



Vor fünf Jahren begann die baskische Unabhängigkeitsbewegung eine beispiellose und weitreichende Diskussion. Das Ergebnis war ein eindeutiges Bekenntnis, Selbstbestimmung für das Baskenland mit ausschließlich friedlichen und demokratischen Mitteln zu erreichen. Die

Bewegung lehnte Gewalt ab und verpflichtete sich, den langen und gewalttätigen Konflikt durch Dialog zu lösen.

Im Oktober 2011 antwortete ETA auf einen Appell der Internationalen Friedenskonferenz von Aiete durch die Beendigung ihrer 50-jährigen bewaffneten Aktivität und öffnete sich einem Dialogprozess. Der Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu nannte Arnaldo Otegi, den ehemaligen Sprecher von Batasuna und aktuellen Generalsekretär der politischen Partei Sortu, „den Initiator des Friedensprozesses“. Otegi war der Erste, der in der Unabhängigkeitsbewegung darum kämpfte, Argumente und die Kraft des Wortes als einzige Methoden zur Überwindung des Konflikts einzusetzen.

Bedauerlicherweise war die Antwort der spanischen Regierung auf Otegis Bemühungen seine Verhaftung im Oktober 2009. Er wurde wegen Mitgliedschaft in der politischen Partei Batasuna, die die spanische Regierung verboten hatte, zu sechseinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Seither fehlt jede positive Antwort des spanischen Staates, trotz des Endes des bewaffneten Kampfes von ETA – inklusive ihrer bereits demonstrierten Bereitschaft zu Entwaffnung, Dialog, Versöhnung und zur Anerkennung des Leides aller Opfer des Konflikts.

Arnaldo Otegi, dessen Fall vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gebracht wurde, ist in einem spanischen Gefängnis weit entfernt von seiner Familie und seinen Freunden inhaftiert. Dasselbe gilt für die fast 500 anderen baskischen konfliktbezogenen Gefangenen.

Diese Inhaftierung in vielen unterschiedlichen, weit vom Baskenland entfernten Gefängnissen, oft in Isolation, ist bewusste Politik. Eine Realität, die die Familien bestraft, die gezwungen sind, lange Wege zum Besuch ihrer Lieben in Kauf zu nehmen.

Wir fordern die unverzügliche Freilassung von Arnaldo Otegi, eines Mannes, der für Frieden und Demokratie viel auf sich nahm und der unermüdlich daran arbeitete, andere davon zu überzeugen, dass die Macht des Wortes die einzige Methode zur Lösung dieses Konfliktes ist. Seine Freilassung und das Ende der Politik der heimatfernen Inhaftierung konfliktbezogener Gefangener als Voraussetzung für einen abgestimmten Prozess der vorzeitigen Entlassung sind notwendige Schritte, um einen gerechten und dauerhaften Frieden in der Region zu erreichen.

Zur Stärkung der Menschenrechte und der Gerechtigkeit. Weil wir von einer Lösung ohne Gewinner und Verlierer überzeugt sind. Weil wir an Frieden glauben. Deshalb fordern wir die Freilassung von Arnaldo Otegi und die Rückkehr der baskischen politischen Gefangenen ins Baskenland.

Erstunterzeichnerinnen und Erstunterzeichner, 24. März 2015:



José Pepe Mújica

Montevideo, 1935: Senator und ehemaliger Präsident von Uruguay, Mitglied der MPP und der Frente Amplio. Als Mitglied der Guerilla-Organisation MLN-T war er 13 Jahre inhaftiert.



Fernando Lugo

San Solano, 1951: Senator und ehemaliger Präsident von Paraguay. Er wurde durch einen Prozess abgesetzt, der einem Staatsstreich gleichkam. Des Amtes des katholischen Bischofs wurde er ebenfalls enthoben.



José Manuel Zelaya

Catacamas, 1952: Präsident von Honduras von 2006 – 2009. Im Jahre 2009 wurde er durch einen Staatsstreich abgesetzt. Er ist derzeit Mitglied des Zentralamerikanischen Parlaments.



Lucía Topolansky

Montevideo, 1944: Senatorin und mehrfach Vertreterin des Präsidenten, Mitglied der MPP und der Frente Amplio. Als Mitglied der MLN-T war sie 12 Jahre inhaftiert. Sie kandidiert für das Bürgermeisteramt in Montevideo.



Desmond Tutu

Klerksdorp, 1931: Der ehemalige anglikanische Erzbischof und spätere Vorsitzende der Wahrheitskommission stand für gewaltlosen Widerstand gegen das südafrikanische Apartheid-Regime. Für seine Arbeit erhielt er den Friedensnobelpreis.



Mairead Maguire

Belfast, 1944: Mitbegründerin der Women for Peace, setzte sich für eine friedliche Lösung des Nordirlandkonflikts ein. Sie erhielt den Friedensnobelpreis, den Norwegian People's Peace Prize, die Carl von Ossietzky Medaille und den Pacem in Terris Award.



Gerry Adams

Belfast, 1948: Präsident von Sinn Féin und Abgeordneter (TD) im irischen Parlament. Er war im Sinn Féin Verhandlungsteam für das Karfreitagsabkommen. Er war 1972 und 1973 in Long Kesh interniert.



Adolfo Pérez Esquivel

Buenos Aires, 1931: Generalsekretär von Servicio Paz y Justicia (SERPAJ). 1977 wurde er vom argentinischen Militär verschleppt, 14 Monate inhaftiert und gefoltert. Er erhielt 1980 den Friedensnobelpreis.



Angela Davis

Birmingham, Alabama, 1944: ehemalige Professorin der University of California und Mitglied der Communist Party USA. Ihre Verhaftung führte zu einer "Free Angela Davis, Free all political prisoners"-Kampagne.



Leila Khaled

Haifa, 1944: Mitglied des Palästinensischen Nationalrats und der PFLP. Sie ist eine bekannte Aktivistin der PLO und lebt in Amman.



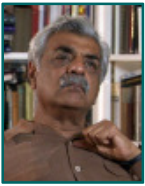
Nora Morales de Cortiñas

Buenos Aires, 1930: Mitbegründerin der Madres de la Plaza de Mayo, Präsidentin der Madres de la Plaza de Mayo (línea fundadora). Als anerkannte Menschenrechtsaktivistin erhielt sie die Ehrendoktorwürde mehrerer Universitäten.



Helmuth Markov

Leipzig, 1952: ehemaliger Abgeordneter des Europa-Parlaments, Minister für Justiz, Europa und Verbraucherschutz und stellvertretender Ministerpräsident des Landes Brandenburg.



Tariq Ali

Lahore, 1943: Schriftsteller und Filmemacher, Bücher über Weltgeschichte und Politik, Romane und Drehbücher, Herausgeber des New Left Review, 1965 Präsident der Oxford Union, wurde bekannt durch seine Gegnerschaft zum Vietnamkrieg.



Gershon Baskin, בסקין גרשון

New York, 1956: Gründer und Vorstandsmitglied von IPCRI (Israel/Palestine Center for Research and Information), das sich für die Lösung des Konflikts zwischen Israelis und Palästinensern einsetzt, erhielt u.a. den Histadrut Friedenspreis.



Carmen Lira

Mexico City, 1942: Herausgeberin der mexikanischen Zeitung La Jornada und Professor in UNAM. Carmen Lira war eine Kriegskorrespondentin in Nicaragua und Auslandskorrespondentin für Washington DC und China



Leyla Zana

Silvan, Diyarbakır Province, 1961: als erste Kurdin Abgeordnete des türkischen Parlaments, 10 years inhaftiert, sie erhielt den Rafto Preis, den Bruno Kreisky Preis und den Sacharov Preis des Europäischen Parlaments.



Ahmed Kathrada

Schweizer-Reneke, 1929: ehemaliger Abgeordneter des südafrikanischen Parlaments, neben Walter Sisulu, Nelson Mandela und Oliver Tambo einer der Führer im Anti-Apartheid-Kampf. Er war fast 30 Jahre inhaftiert und führte die Kampagne „Freiheit für Nelson Mandela“.



Ken Livingstone

Lambeth, London, 1945: ehemaliger Abgeordneter des britischen Unterhauses, Chef des Greater London Council 1981-1986 und Bürgermeister von London 2000-2008. Livingstone ist ein Gegner britischer Kriegeinsätze und befürwortet ein Vereintes Irland.



Cuauhtémoc Cárdenas

Mexico City, 1934: erster demokratisch gewählter Regierungschef des Federal District de México, Gründer der Partido de la Revolución Democrática (PRD), dreimaliger Präsidentschaftskandidat und Ehrenpräsident der Sozialistischen Internationale.



Reverend Harold Good

Derry, 1937: Präsident der Methodistischen Kirche in Irland, er war einer von zwei unabhängigen Zeugen der Vernichtung des Waffenarsenals der IRA, einem essentiellen Schritt im nordirischen Friedensprozess.



Slavoj Žižek

Ljubljana, 1949: Forscher am Institut für Soziologie und Philosophie der Universität von Ljubljana, Global Distinguished Professor of German an der New York University, Direktor des Birkbeck Institute for the Humanities.



Pierre Galand

Uccle, Brussels, 1940: ehemaliger Senator, konsequenter Gegner von politischer Haft und Folter, Präsident der Weltorganisation gegen Folter (OMCT Europe), der Solidarität zwischen Belgiern, Palästinensern und Sahauris und dem Forum Nord Süd.



João Pedro Stédile

Lagoa Vermelha, 1953: Nationaler Koordinator des Movimento dos Trabalhadores Rurais Sem Terra (MST), setzt sich für die Landwirtschaftsreform in Brasilien ein.



Fermin Muguruza

Irun, 1963: Baskischer Musiker, Sänger, Songwriter, Filmemacher und Produzent von Dokumentarfilmen. Fermin Muguruza war in verschiedene kulturelle und musikalische Projekte involviert.